

B.1.

Grundlagenpapier für Sondierungsgespräche zur OB-Wahl 2018 und zur Stadtratswahl in Weimar 2019

*Beschluss der Gesamtmitgliederversammlung DIE LINKE. Apolda-Weimar
Weimar, 27.01.2018*

I.

Der Kreisverband DIE LINKE Apolda-Weimar sieht in der Unterstützung einer erneuten Kandidatur des gegenwärtigen Oberbürgermeisters der Stadt Weimar, Stefan Wolf (SPD), die Chance, den Charakter der Stadt Weimar als weltoffene und demokratische Stadt der Geschichte, Kunst und Kultur weiterzuentwickeln und einen lebenswerten Wohnort für alle Menschen unabhängig ihrer Herkunft zu ermöglichen, an dessen Gestaltung alle Einwohner_innen aktiv mitwirken können.

Für DIE LINKE wurden bislang nicht alle dafür notwendigen Potentiale erschlossen und deshalb verbinden wir mit unserer Unterstützung des Oberbürgermeisters und der ihn tragenden SPD die Erwartung an die gemeinsame Umsetzung folgender Projekte für Weimar und deren Einwohner_innen bis zum Ende der Amtszeit des zu wählenden Oberbürgermeisters:

- Stärkung umweltgerechter Mobilität durch die Entwicklung und Realisierung eines Konzeptes für den fahrscheinfreien ÖPNV sowie von Konzepten zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und Stärkung von Rad- und Fußgängerverkehr sowie anderer umweltgerechter Mobilität
- Stärkung des entgeltfreien Zugangs zu Informationen durch die Etablierung eines freien W-LAN im Innenstadtbereich und an Hot-Spots in den Ortsteilen der Stadt, sowie in den Unterkünften der Geflüchteten
- Stärkung von Bürgernähe durch die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen und die Etablierung eines alle kommunalen Dienstleistungen umfassenden Online-Bürgerserviceangebotes
- Stärkung der demokratischen Teilhabe von Einwohner_innen und der Ortsteilräte in der Stadt und in den Ortsteilen durch die Übertragung eigener Budgetrechte an die Ortsteile und durch Anwendung der gesetzlich möglichen Mitbestimmung durch Ratsbegehren bei grundlegenden städtischen Entscheidungen, dazu gehört auch Schaffung mindestens eines „Ortsteilrates“ für die Kernstadt
- Sicherung heterogener Wohngebiete bei Wachsen der Stadt durch die Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Wohnraumentwicklung, dass sowohl Bedarfe, Kosten, soziale, ökologische und ökonomische sowie infrastrukturelle Belange künftiger Bewohner_innen berücksichtigt, hier insbesondere alternative Wohnprojekte unterstützt

Stefan Wolf zusammen mit dem Politikangebot der SPD und der LINKEN ist eine glaubwürdige Alternative zu Unmut und Unzufriedenheit und eine klare Absage an den Rechtspopulismus.

Wir sind davon überzeugt, fruchtbare Gestaltungsspielräume zu haben und nutzen zu können, wenn wir politische und sachbezogene Gemeinsamkeiten wahrnehmen und uns trauen, ohne parteiegoistischen Blick aufeinander zuzugehen.

B.1.

Die Partei DIE LINKE ist bereit, die Kandidatur von Stefan Wolf öffentlich mitzutragen und wird ihre Mitglieder, Sympathisanten und Wähler_innen auffordern, zur Oberbürgermeisterwahl am 15.04.2018 für den SPD-Kandidaten zu stimmen.

II.

Für DIE LINKE Apolda-Weimar stellen die genannten Projekte und ihre Umsetzung eine Voraussetzung für die Kooperation zu Wahlen dar. Darüber hinaus erklären wir unsere Bereitschaft, auch in dem im Jahr 2019 neu zu wählenden Stadtrat, dass LINKE und SPD auf der Grundlage eigenständiger Wahlprogramme gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung und dynamische Zukunft der Stadt Weimar übernehmen. Gemeinsame Basis einer engen Zusammenarbeit im Stadtrat sind für uns:

- Erhalt und Ausbau des Sozialtickets der Stadt Weimar, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und kulturellem Leben in der Stadt zu ermöglichen
- Die integrierte Berichterstattung muss regelmäßig fortgeschrieben und der Personenkreis auf alle armutsgefährdeten bzw. schon von Armut betroffenen Bevölkerungsgruppen erweitert werden. Daraus sind Handlungsfelder abzuleiten.
- Stärkung des zentralen Kinderbüros um die Teilhabe der Kinder am städtischen Geschehen zu sichern
- Anpassung des Sozialarbeiterschlüssels und des Jugendförderplans an den tatsächlichen Bedarf
- Gleichbehandlung von kleineren Trägern in der Kinder- und Jugendarbeit, die von sich aus keine Verwaltungsstellen bereitstellen können, mit den großen in der Regel überregional agierenden Trägern
- Ausgewogene Sicherung von Qualität und Vielfalt der Kultur- und Bildungsangebote in Weimar, dazu gehört neben der Sicherung des Kunstfestes Weimar auch die Unterstützung und Förderung sozio-kultureller Angebote, wie z.B. des C-Kellers und der Geberstraße, und die Rekonstruktion und Modernisierung der Volkshochschule sowie dem Jugend- und Kulturzentrum mon ami
- In Wohnungen unterzubringende Geflüchtete und in Weimar lebende Migrant_innen sollen auf städtische Hilfsangebote zur Orientierung und Teilhabe durch niedrigschwellige Sprach- und Bildungsangebote sowie Kita, Schule, Ausbildung, Studium zurückgreifen können.
- Keine Privatisierung städtischen Eigentums und von Aufgaben der Daseinsfürsorge.
- Der ökologische Umbau der Stadtwerke Weimar hinsichtlich eines zukünftigen Verzichtes auf die Nutzung von Atom- und Kohlestrom soll konzeptionell vorangetrieben werden.
- Schaffung von Sportangeboten für nicht vereinsorganisierte Kinder und Jugendliche in der Stadt und den Ortsteilen.
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann, z.B. auch durch Erhöhung des Anteils von Frauen in leitenden Funktionen der Stadtverwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe.

SPD und Bündnis 90/Die Grünen laden wir ein, auf dieser Basis gemeinsam mit und wie auf Landesebene Verantwortung zu tragen.

B.1.

Einstimmig beschlossen